

Stefan Sprenger: Katzengold – ein politisches Sachbuch

VADUZ – Wer macht Liechtenstein zu dem, was es ist? Was nimmt Einfluss auf die Entwicklung des kleinen Fürstentums in den Alpen? Wie hängen Geld, Fürst, Vergangenheit, Verfassung und das Leben auf 157 Quadratkilometern zusammen? Wächst



Ihnen Liechtenstein über den Kopf? Wollen Sie wissen, was hier so abgeht? Stefan Sprenger versucht in seinem neuen Buch «Katzengold» Antworten zu geben. Heute Montag, den 9. Dezember, wird das Sachbuch um 18 Uhr im Literaturhaus in Vaduz vorgestellt. Der Schriftsteller Stefan Sprenger hat ein Sachbuch geschrieben, ein politisches Sachbuch. Er unterteilt es in zwei grosse Teile und nennt diese Aufsätze. Aufsätze zum Wandel im Fürstentum Liechtenstein, so der Untertitel. «Katzengold», in dem es um Landschaft und Geld geht, heisst der erste Teil, «Morgen in Vaduz», zum Thema der Verfassung und der Geldwäscherei-affäre der zweite. Gestaltet wurde das Buch von Sabine Bockmühl und ist im Banzer Verlag, Triesen, erschienen. Einen Namen hat sich Sprenger bislang als Erzähler und Lyriker gemacht. Mit Katzengold betritt er ein neues Feld, jenes des politischen Sachbuches. Sprenger wäre aber nicht Sprenger, wenn er dies nicht in der Haltung des Schriftstellers tun würde. Zwei Jahre hat er recherchiert, in Archiven Dokumente gesichtet, mit Leuten gesprochen, die Landschaft erforscht, und zwar in Gegenwart und Vergangenheit. Damit ist ein Buch entstanden, das sowohl lehrreich, unterhaltend und spannend zugleich ist, weil der/die Leser/-in sehr viele Fakten serviert bekommt, diese aber in gut annehmbaren Happen verpackt und zugleich in ein persönliches Umfeld eingebettet findet. Ein Buch, das nicht nur Fragen stellt, sondern auch Antworten gibt, Antworten darauf, wie Liechtenstein sich aus der Malaise von Verfassung und Reichtum lösen kann. (Eing.)

MONTAG, 9. DEZEMBER 2002

**VOLKS
BLATT**